

Protokoll:	Workshop „Anwohnerbeteiligung Drais-Bolzplatz“	
Datum: 20.07.09	Beginn: 18:00 Uhr	Ende: 19:45 Uhr
Ort:	ArcheNOAH, Philippstraße 8, Karlsruhe	
Anwesend:	Siehe Teilnehmerliste	
	Entschuldigt: Frau Caspari, Herr Göbel, H. Fulda, H. Kratz	
Protokoll:	Kinn	
Moderation:	Kinn	

TOP 1 Sachstand aus Sicht der Stadtverwaltung

Die Nutzungszeiten für den Bolzplatz wurden im Zuge der Klage eines Anwohners reduziert auf Werktags von 8:00 bis 20:00Uhr, ein Schließdienst der Firma SIBAG kontrolliert diese Schließzeiten, Sonntags und Feiertags ist Spielverbot.

Die anfängliche Sachbeschädigung an der Schließanlage hat in den letzten 14 Tagen deutlich nachgelassen. Das Gartenbauamt hat Strafanzeige wegen Sachbeschädigung erhoben. Der Schließdienst wird bis Ende August beauftragt. Eine Verlängerung des Schließdienstes ist nicht ausgeschlossen. Die Altersbegrenzung auf dem Bolzplatz lag vorher bei 16 Jahren, im Zuge der Klage musste die Altersbegrenzung laut dem Zentralen Juristischen Dienst der Stadt Karlsruhe aufgehoben werden, weil der Stadt Karlsruhe die Kontrolle dieser Altersbegrenzung nicht möglich ist.

TOP 2 Situation am Drais – Bolzplatz aus Sicht der Anwohner

Die aktuelle Situation am Bolzplatz ist geprägt von:

- hoher Nutzungsdruck (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)
- Zaun wird überstiegen
- Alkoholf Flaschen in Eingängen der angrenzenden Wohnhäuser
- Viele Mieterbeschwerden, neue Vermietung ist erschwert
- Polizei kontrolliert; sobald die Polizei weg ist, sind die Jugendlichen wieder da
- Anwohner haben Angst vor Vandalismus und Übergriffen, wenn sie sich beschweren (Eier wurden bereits an einen Rollladen geschmissen, Jugendliche spucken Anwohner vor die Füße, Pöbeleien)
- Bei Beschwerden / Anzeigen verlangt die Polizei eine direkte Gegenüberstellung
- Telefonate, Briefe über viele Jahre ans Gartenbauamt führten zu keiner Verbesserung der Situation
- Kleinkinder sind durch Bälle, die über den Zaun fliegen gefährdet, wie auch andere Passanten, Autos etc.
- Wasser zum Trinken wird aus Wasserhähnen in den Gärten der Anwohner entnommen, Wasserhahn wird nicht mehr zugedreht
- die Gärten werden häufig durch Fäkalien verunreinigt
- keine Ruhe mehr vor Ort, vor allem am Sonntag und Abends sehr belastend

TOP 3 Ergebnis der Anwohnerbeteiligung Drais-Bolzplatz

1. Intention der Stadt ist es, den Nutzungsdruck vom Drais Bolzplatz zu nehmen, indem Alternativen geschaffen werden. Der Drais Bolzplatz sollte künftig Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahren zur Verfügung stehen. Ältere Jugendliche oder Erwachsene sollten einen Alternativstandort angeboten bekommen. Sobald der Alternativstandort ausgemacht ist, evtl. erst wenn er realisierbar ist, sollte der Drais Bolzplatz selbst in seiner Attraktivität für die Jugendlichen und Erwachsenen Spieler zurückgebaut werden. Denkbar ist laut Herrn Günzel z. B. das Aufstellen von Kleinfeldtoren sowie ein Teilen des Spielfeldes. Diese Maßnahme vor der Realisierung des Alternativstandortes umzusetzen, wird nur zu einer Erhöhung des Aggressionspotenziales im Umfeld des Bolzplatzes führen, da sind sich die Anwesenden einig.
2. Der Alternativstandort an der Alb, der im Süden unmittelbar an das Sanierungsgebiet angrenzt, war im Rahmen der Spielleitplanung von den Kindern und Jugendlichen als Wunschstandort benannt worden. Viele Kinder aus dem Mühlburger Feld nutzen heute den Bolzplatz vor der Drais-Schule und es kommt auch zu Konflikten zwischen Kindern und Jugendlichen wegen der Nutzung. Finanzmittel aus dem Sanierungsprogramm stehen für den Neubau des Bolzplatzes an der Alb bereit. Eine neue Stadtbahnhaltestelle wird in unmittelbarer Nähe des Albstandortes gebaut. Parkplätze stehen dort zur Genüge zur Verfügung und der Bolzplatz ist mit dem Fahrrad gut erreichbar.
3. Im Rahmen der Jugendbeteiligung im September wird die Situation erörtert, die Planungen erläutert und die Vorstellungen der Jugendlichen erfasst.
4. Für den Standort an der Dragonerhalle lässt sich festhalten, dass er näher am jetzigen Standort liegt, Parkplätze sind dort vorhanden. Er wird derzeit nach Aussagen der Eigentümer und Anwohner der Ludwig-Marum-Straße wegen seiner schlechten Ausstattung von den Kindern und Jugendlichen so gut wie nicht angenommen. Für den Standort am Dragonerplatz lässt sich allerdings derzeit keine Aussage zur Sanierung über Mittel der Sozialen Stadt treffen. Herr Fritz wird mit dem Regierungspräsidium klären, in wie weit Soziale-Stadt-Mittel auch für diesen Standort eingesetzt werden können. Auch hier wäre außerdem nach Aussagen des Gartenbauamtes unbedingt eine Standortuntersuchung erforderlich. Das Gartenbauamt hat gegen eine Aufwertung dieses Standortes Skepsis.
5. Die Kontrolle der Nutzungszeiten des Bolzplatzes wird von Mitte Juli bis Ende August verlängert, voraussichtlich wird eine Kontrolle auch danach erfolgen.
6. Das Polizeirevier West wird auf Initiative von Herrn Ferrini, Vorsitzender des Bürgervereins Mühlburg in den nächsten 4 Wochen den Bolzplatz stärker kontrollieren. Herr Ferrini wird die Polizei informieren, dass vor allen Dingen sonntags kontrolliert werden muss, da hier offenbar für die Bewohner derzeit eine verstärkte Belastung trotz des Nutzungsverbotes gegeben ist. Die Anwohner bitten darum, dass sie die Polizei anrufen dürfen, ohne dass eine Gegenüberstellung von Beschwerdeführer und Ju-

Soziale Stadt Mühlburg

Arbeitskreis 1 – Kinder und Jugendliche

gendlichen erfolgt. Da mit heftigen Reaktionen der Jugendlichen gerechnet wird, wie sich im Vorfeld schon gezeigt hat (Beschimpfungen, Anspucken, Beschädigen der Hauswand). Die Polizei sollte vor allen Dingen auch auf die Väter einwirken, die häufig am Sonntag trotz Nutzungsverbot die Kinder/Jugendlichen beim Spielen unterstützen.

7. Herr Ferrini und Herr Caspari sagen zu, als Ansprechpartner für die Anwohner zur Verfügung zu stehen, um sich ein Bild von der Situation vor Ort zu machen. Eine weitere kleine Maßnahme dürfte sein, dass der Sportverein Schwarzweiß Mühlburg bereit ist, Jugendlichen in begrenzten Zeiten auch ohne Mitgliedschaft das Fußballspielen in ihrer Anlage zu ermöglichen (auf Initiative von Herrn Ferrini).

Die anwesenden Anwohner erklären sich mit der Vorgehensweise einverstanden, bekräftigen aber, dass ihre Forderung nach wie vor ist, dass der Bolzplatz an dieser Stelle abgebaut wird und hier ein Spielplatz für jüngere Kinder angelegt wird.